

A

~~XIII/114.~~ 1 1000
38

Encyklopädisches Handbuch

der

Erziehungskunde

mit besonderer

Berücksichtigung des Volksschulwesens.

Alphabetisch geordnete Darstellung des Wissenswürdigsten aus der allgemeinen Pädagogik und Didaktik, der allgemeinen und speciellen Methodik, der Schulkunde, Geschichte der Pädagogik, Schulgesetzgebung und Schulstatistik, dann den pädagogischen Hilfswissenschaften: Psychologie, Ethik, Logik, Culturgeschichte.

Von

Schulrath Dr. Gustav Ad. Lindner,

I. I. o. S. Professor der Pädagogik u. Philosophie an der Universität Prag, früher Gymnasial- u. Seminar-Director und Bezirkschulinspector; Mitglied des Landeslehrathes für das Königreich Böhmen, sowie der böhm. wissenschaftl. Gymnasial-Prüfungskommission in Prag; gew. Mitglied der internationalen Jury bei der Wiener Weltausstellung für die Gruppe „Unterricht“; Redacteur der Bibliothek „Pädagogische Blätter“.

Mit ca. 100 Porträts, Diagrammen, Tabellen, Karten u. dgl.

Vierte Stereotyp-Auflage.

Wien & Leipzig, 1891.

Verlag von N. Pichler's Witwe & Sohn.
Buchhandlung für pädag. Literatur und Lehrmittel-Anstalt.



Encyclopädisches Handbuch

der

Erziehungskunde

mit besonderer

Berücksichtigung des Volksschulwesens.

Alphabetisch geordnete Darstellung des Wissenswürdigsten aus der allgemeinen Pädagogik und Didaktik, der allgemeinen und speciellen Methodik, der Schulkunde, Geschichte der Pädagogik, Schulgesetzgebung und Schulstatistik, dann den pädagogischen Hilfswissenschaften: Psychologie, Ethik, Logik, Culturgeschichte.

Von

Schulrath Dr. Gustav Ad. Lindner,

k. k. ö. Professor der Pädagogik u. Philosophie an der Universität Prag, früher Gymnasial- u. Seminar-Director und Bezirksschulinspector; Mitglied des Landes Schulrathes für das Königreich Böhmen, sowie der böhm. wissenschaftl. Gymnasial-Prüfungskommission in Prag; gew. Mitglied der internationalen Jury bei der Wiener Weltausstellung für die Gruppe „Unterricht“; Redacteur der Bibliothek „Pädagogische Klassiker“.

Mit ca. 100 Porträts, Diagrammen, Tabellen, Karten u. dgl.

Vierte Stereotyp-Auflage.

Wien & Leipzig, 1891.

Verlag von N. Bichler's Witwe & Sohn.

Buchhandlung für pädag. Literatur und Lehrmittel-Anstalt.



Alle Rechte vorbehalten

Vorwort zur 1.—3. Auflage.*)

Unter den öffentlichen Bestrebungen und Geisteskämpfen, welche das sociale Leben der Gegenwart kennzeichnen, ragt das pädagogische Interesse gewaltig hervor. Die dunkle Ahnung, daß die Erlösung des Menschen aus socialer Angst und Noth ein pädagogisches Problem in sich schließe, welches nicht auf Schlachtfeldern oder in Straßenkämpfen, sondern durch passende gesellschaftliche Einrichtungen seiner Lösung zugeführt werden kann — jene Ahnung, die einem Pestalozzi vorschwebte, da er von Menschenliebe getrieben, die theologischen und juridischen Studien aufgab und das bedeutsame Wort sprach: „Ich will Schulmeister werden!“ — sie beginnt sich allmählich Bahn zu brechen und die Form einer klaren Überzeugung anzunehmen. Der Satz, daß die Völker im allgemeinen ihrer Regierungen wert sind, und daß es eine Thorheit wäre, denselben ein höheres Maß socialer Selbstbestimmung zu geben, als welches sie nach ihrer geistigen Entwicklungsstufe vertragen können, liegt in evidenter Klarheit vor unserem Auge, und wird von der Tagesgeschichte in Rußland und Bulgarien ebensogut, wie in den Culturstaaten Europas bestätigt. Die Menschheit aus Schmach und Ketten, aus Noth und Elend befreien, heißt dieselbe aufklären, sie besser machen, sie „erziehen“.

So wird in der That die große, sociale Frage der Gegenwart ein pädagogisches Problem. Die Erziehung ist der neutrale Boden, auf welchem sich alle wahrhaft edel denkenden Köpfe begegnen — sie ist aber auch das Streitfeld, um welches die politischen Parteien mit wilder Leidenschaft kämpfen, da die Wichtigkeit seiner Position jedem in die Augen springt. Wir meinen hier nicht die Erziehung einzelner Individuen und Stände, für welche zu allen Zeiten mehr oder weniger vorgesorgt war, sondern die Erziehung der Massen, die Volks- oder Nationalerziehung. Seit Karl dem Großen lebt der Gedanke derselben in dem Bewußtsein der Menschen; Luther hat ihn aufgegriffen, Comenius ihm die Wege geebnet; allein erst in unseren Tagen ist jenes Geschlecht von Hünen und Riesen erstanden, welches, geführt von einem Johann Heinrich Pestalozzi, an den modernen Pyramidenbau der allgemeinen Volksschule, dieser großen Werkstätte der Nationalerziehung schreitet

*) Dieselben wurden gleichzeitig im Satz beendigt.

Und so groß ist die Macht dieses Gedankens, daß kein Staatswesen verblendet genug ist, die Werkleute zurückhalten zu wollen, sondern daß die Staaten vielmehr mit einander wetteifern, die Saat der allgemeinen Volksbildung zu bestellen. Wenn wir sehen, wie binnen eines Decenniums (1870—1880) in den europäischen Culturstaaten für die Volksschule mehr geschieht, als früher in ganzen Jahrhunderten; wenn wir sehen, wie in Oesterreich und Deutschland die Lehrerbildungsanstalten massenhaft aus dem Boden wachsen, und wie das Geschlecht der Analphabeten mit einem Male ausstirbt; wenn wir sehen, wie Könige und souveräne Fürsten, wie in Schweden und Baden, die Lehrertage aufsuchen, um die in ihren Residenzen frei tagenden Lehrer zu begrüßen; so fühlen wir es, daß eine neue Epoche der Menschheit herangebrochen sei, deren Zug dahin geht, die Bildung als Grundlage der allgemeinen Wohlfahrt zum Gemeingut der Menschen zu machen.

Die Begründung der neuen, allgemeinen Rationalschule ist die große Geistes- that unseres Jahrhunderts, deren Folgen allerdings nur langsam in die Erscheinung treten können.

Daß eine Erziehung in diesem Stile ganz andere Ziele anstreben und mit ganz anderen Mitteln arbeiten werde, als jene traditionelle Pädagogik, wo die Schule nur das Aschenbrödel der öffentlichen Fürsorge war, liegt auf der Hand. Der Umschwung auf diesem Gebiete ist ein vollständiger. Wir mögen die äußere Organisation oder das innere methodische Gefüge des öffentlichen Unterrichtes, oder aber die Principien der Familien-Erziehung ins Auge fassen, überall treten uns neue Schöpfungen, neue Grundsätze und Ordnungen entgegen. Neben der Arbeit ist die Erziehung der leitende Gedanke unseres Jahrhunderts. Bereits hat sich eine riesige literarische Production dieses Gedankens bemächtigt, um ihn nach allen Seiten breit zu treten. Nach statistischen Erhebungen bilden die Schriften über Erziehung nicht weniger als 14 Procent der gesammten literarischen Production. Daß hiebei Wahres und Falsches, Gesundes und Morsches, Gehaltvolles und Leeres nebeneinander läuft, ist um so begreiflicher, als sich gerade in pädagogischen Dingen jeder berufen glaubt, mitreden zu können, wenn ihm auch eine tiefere psychologische Bildung und eine umfassende Erfahrung mangelt. Die stündlich wachsende Hochflut dieser pädagogischen Literatur muß schließlich solche Dimensionen erreichen, daß die Orientierung innerhalb ihrer Erzeugnisse außerordentlich schwierig wird, und daß das wahrhaft Bedeutsame und Bahnbrechende von der Unmasse des Mittelmäßigen und Gehaltlosen verschlungen zu werden droht.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, haben wir uns im vorliegenden Werke die Aufgabe vorgesetzt, eine allgemeine, dabei jedoch möglichst gründliche Orientierung auf pädagogischem Gebiet zu vermitteln, und glauben damit einem